

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertagen“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80
Einzelnummer 10 S
Erscheint an jedem Werktag
Derbretteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sattler (Karl Sattler) Nagold



Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S
Reklame-Seite 45 S, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 129

Gegründet 1827

Dienstag, den 7. Juni 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

Minister Chamberlain ist am Samstag zur Taugung des Völkerverbunds nach Genf abgereist. Sein Zustand hat sich gebessert.

Der ungarische Außenminister Dr. Walko erklärte, Ungarn lehne den Beitritt zu einem „Wirtschafts-Donaubund“, wie er auf der letzten Tagung des Kleinen Verbands in Jochimsstal angeregt worden sei, ab.

Die ägyptische Regierung hat dem britischen Oberkommissar Lloyd in Kairo die Antwortnote auf die englische Note übergeben. Sie soll in verständlichem Ton gehalten sein.

Japan soll die beabsichtigte Truppenendung nach Peking und Tientsin aufgeben haben.

Englands starke Hand in Aegypten

Die Entsendung von drei der größten englischen Linien-schiffe nach Alexandrien und Port Said läßt mit aller Klarheit erkennen, daß England unter keinen Umständen gewillt ist, die Sicherheit der militärischen Verbindungen vom Mittelmeer durch das Mittelmeer nach Indien und Ost-Asien beeinträchtigen zu lassen. Sie macht es vor aller Welt deutlich klar, daß die englische Diplomatie nicht zögert, ihre Machtmittel einzusetzen, sobald sie auch nur die leiseste Gefahr für die großen Verbindungsstellen des englischen Weltreichs wittert. Sie läßt endlich keinen Zweifel darüber, daß England entschlossen ist, jegliche Ansprüche ägyptischer Selbständigkeitsgefühle auf militärischem Gebiet im Keim zu erstickern. Das Wort vom „Selbstbestimmungsrecht der Völker“ soll dort keine Anwendung finden, wo englische Interessen ins Spiel kommen.

In der Deklaration vom 28. Februar 1922, die die damalige Regierung Lloyd Georges dem Sultan in Aegypten überbrachte, wurde das britische Protektorat über Aegypten als beendet und Aegypten als ein unabhängiger Staat erklärt. In dem Paragraph 3 der Deklaration heißt es jedoch die britische Regierung bis zu einer solchen Zeit, wo auf dem Wege freier Aussprache und freundlichen Entgegenkommens auf beiden Seiten weitere Abkommen geschlossen werden könnten, das Recht vor, in folgenden vier Punkten nach eigenem Ermessen zu handeln: 1. in der Sicherheit der englischen Weltreichsverbindungen über Aegypten; 2. in der Verteidigung Aegyptens gegen ausländische Angriffe oder gegen direkte oder indirekte Einmischungen; 3. in dem Schutz von Ausländern in Aegypten und im Schutz der Minderheiten und 4. in der Frage des Sudans.

In diesen Punkten soll bis zum Abschluß von weiteren Vereinbarungen es beim alten bleiben. Damals belief sich die Stärke des ägyptischen Heers, ausschließlich der im Sudan garnisonierenden Einheiten, auf etwa 4800 Köpfe. In Aegypten fanden 7 Infanterie-Bataillone, 1 Batterie Feldartillerie, 1 Kompanie Festungsartillerie, 1 Schwadron Kavallerie, verschiedene Hilfsformationen und das Hauptquartier der Armee. Infolge der Unruhen in Khartum vom 9. bis 11. August 1924, sowie infolge der Ermordung des Sirbars und Generalgouverneurs von Sudan, Staff, am 19. November 1924 mußten die ägyptischen Truppen aus dem Sudan zurückgezogen werden, so daß sich die Stärke des Heers in Aegypten durch zwei weitere Infanterie-Bataillone, 3 Batterien Feldartillerie, 1 Kompanie Festungsartillerie und 1 Schwadron Kavallerie auf etwa 10 600 Mann erhöhte. Im Jahre 1922 waren die Stäbe des ägyptischen Hauptquartiers und zahlreicher weiterer Abteilungen fast durchweg englisch, so daß das Heer unter unmittelbarer englischer Aufsicht stand. Die Zahl der britischen Offiziere belief sich damals auf 172. Die Zahl fiel während der nächsten Jahre, so daß sie im Jahr 1926 auf 9 zusammengeschrunpft war, von denen lediglich der englische Generalinspekteur eine Ausführungsgewalt hat. Die Stärke der Infanterie-Bataillone schwankt zwischen 600 bis 800 Mann.

Als im Mai 1926, nach Aufhebung der Wahlbeschränkungen, die Jagdhulsten mit 150 Mitgliedern gegenüber 30 Liberalen, 5 Nationalen, 20 Unabhängigen und 10 Unionisten in das ägyptische Parlament eingezogen waren, setzten Bestrebungen ein, sich von den englischen Vorrechten zu befreien und insbesondere auf dem Gebiet des Heers sich freiere Hand im eigenen Haus zu schaffen. Es wurde ein besonderer parlamentarischer Ausschuß für militärische Angelegenheiten gebildet; ihm wurde die Aufgabe übertragen, einen Bericht zu verfassen, der als Unterlage für den neuen Militärhaushalt dienen sollte. Dieses Schriftstück wurde vor einigen Wochen fertiggestellt und am 23. Mai veröffentlicht. Es empfiehlt, den Ausbau des ägyptischen Heers und seiner Bewaffnung zu beschleunigen. Die Infanterie-Bataillone sollen auf eine Stärke von 800 Mann gebracht werden. Bekannte Geschütze sollen durch eine bewegliche Batterie, womöglich durch Tanks ersetzt werden. Scharfe Klagen werden darüber erhoben, daß England die Lieferung von Geschützen seit drei Jahren fortgesetzt verzögert. Tatsächlich sind nur zwei Geschütze geliefert worden, obwohl beim englischen Kriegsministerium drei Batterien angefordert waren. Die britischen Behörden haben sich dem Bericht zufolge damit entschuldigt, daß derartige Aufträge nacheinander erfüllt werden. Der Ausschuß verlangt weitere Geschützkäufe für die Feldbatterien und die Beschaffung einer größeren Anzahl von Maschinengewehren. Endlich —

Krisenluft in Paris

Paris, 6. Juni. In der Kammer herrscht eine Erregung, wie sie sonst nur vor schweren Krisen bemerkbar ist. Die Absicht der Regierung, zum Zweck rascher Geldbeschaffung das staatliche Zündholzmonopol an den schwedischen Zündholztrust zu verkaufen oder zu verpachten, stieß auf einen zähen Widerstand in der Kammer. Poincaré geriet ob des Widerstands in einen dauernden Zustand hochgradiger Erregung, so daß er bei seinem leidenschaftlichen Temperament sich oft nicht mehr beherrschen kann. Die Linksgruppen, die es auf einen Sturz Poincarés anlegen, nützen dies aus, um ihn noch mehr zu reizen. In einem erregten Zusammenstoß kam es wieder in der letzten Sitzung bei der Besprechung der großen Anfrage des kommunistischen Abgeordneten Cachin über die Kampfansage des Innenministers Sarraut in einer öffentlichen Rede in Constantine (Algier). Der Radikale Hulin verlangte eine Ausdehnung der Sozialgesetzgebung. Poincaré erwiderte erregt, die vielen Versprechungen der vorigen radikalen Regierung haben nur dadurch eingehalten werden können, daß er (Poincaré) einen Teil der Lasten durch indirekte Steuern gedeckt habe. Der frühere radikale Minister Schmidt rief: „Die jetzige Regierung liegt in den Ketten der Großbanken!“ Beibehand am ganzen Leib sprang Poincaré auf und rief: „Die das behaupten, haben sich feinerzeit vor dem Ausland auf die Knie geworfen. Als ich die Regierung 1926 übernahm, waren die Staatsfinanzen so schlecht, daß der vorige radikale Finanzminister (De Monzie) sogar die Kupferverträge des Kriegsministeriums auf dem Londoner Markt verkaufen wollte.“ Darauf entstand ein minutenlanges, tosendes Lärm. Die Sozialisten und Radikalen drangen auf Poincaré ein.

Handelsminister Bokanowski kündigte an, die Regierung werde die beschleunigte Erledigung der Zolltarifvorlage

fordern und gegebenenfalls die Vertrauensfrage stellen. Allgemein besteht die Ansicht, daß die Stellung der Regierung stark erschüttert ist.

Eine „Entente“ gegen deutsche Kolonialansprüche

Paris, 6. Juni. Die „Entente cordiale“, die kürzlich in London zwischen Doumergue und Briand und dem König Georg und den englischen Staatsbanken neu gestärkt wurde, hat nicht genügt. Auf „Einladung“ des französischen Kolonialverbands kamen der englische Kolonialminister Amery und eine Reihe von Kolonie-Gouverneuren wie die von Kenya, der Goldküste, Bermudas, Nordrhodesia, Nigeria usw. bei einem Banquet in Paris zusammen. Hauptredner war Poincaré. Er meinte, die Kolonien werden in Zukunft zur Stärkung der freundschaftlichen Bande zwischen Frankreich und England beitragen. Der Zweck der Gründung „Kolonial-Entente“ war, Deutschland klar zu machen, daß es keine Aussicht habe, seine Kolonialforderungen erfüllt zu sehen.

Anfall Chamberlains

London, 6. Juni. Als Außenminister Chamberlain vom Auswärtigen Amt nach Hause fuhr, stieß sein Kraftwagen auf eine Barriere am Parlamentsplatz. Chamberlain wurde durch Glassplitter am Kopf und an einem Finger verletzt. Nach Anlegung eines Verbandes setzte er die Fahrt fort.

Ein Arcosfall in Mexiko

London, 6. Juni. Nach einer Meldung aus Mexiko hat die dortige Polizei den diplomatischen Vertreter von Sonjeterland und sein Personal, sowie eine Anzahl anderer Personen bei einer geheimen Zusammenkunft im Gesandtschaftsgebäude verhaftet. Die Gesandtschaft wurde nach einigen Stunden wieder freigelassen.

und hierin liegt der Kernpunkt der augenblicklichen Krise — empfiehlt der Ausschuß dem Parlament, die Ausgaben für den Sirdar abzulehnen. Diese Stellung ist zurzeit von dem englischen Generalmajor C. W. Spinks befehlet, der damit gleichzeitig Oberbefehlshaber des ägyptischen Heers ist.

Dazu kommt, daß der Ausschuß auch die Ablehnung der Ausgaben in Höhe von 750 000 ägyptischen Pfunden (etwa 15 Millionen Mark) für das Sudan-Heer empfiehlt. Dieses ist infolge des englischen Bestrebens, den Sudan ganz unter den Einfluß Englands zu stellen, dem ägyptischen Einfluß gänzlich entzogen worden, und der Ausschuß begründet seine Ansicht damit, daß ihm und dem Parlamente keinerlei Aufklärung über die Verwendung der Gelder zugebe. Die Abzweigung des Sudans von Aegypten hat in der ägyptischen Bevölkerung Bitterkeit hervorgerufen. Die Vorschläge des Ausschusses finden daher den vollen Beifall der Massen.

Die ägyptische Kammer ließ sich diese Gelegenheit zu einem Vorstoß gegen die englische Herrschaft in Aegypten nicht nehmen und schuf durch eine erregte Aussprache über den Besuch des englischen Oberkommissars Lord Lloyd in Minia die nötige Stimmung. Soweit die Nachrichten erkennen lassen, hatte sich Lord Lloyd am 30. April ohne Wissen der ägyptischen Regierung zu einer Notablenversammlung nach Ober-Aegypten begeben, wobei er sich amtlich von den lokalen Würdenträgern empfangen ließ. Das Parlament erblickt hierin eine Schmälerng der Rechte der ägyptischen Regierung und einen ungerechtfertigten Eingriff des Oberkommissars in die inneren Angelegenheiten Aegyptens.

Diese jüngsten Ereignisse haben in Aegypten die Stimmung gegen die Engländer außerordentlich verschärft, der gegenüber der Unzufriedenheit während der Verhandlungen anlässlich der Umbildung der gemischten Gerichtshöfe, der Abschaffung der Kapitulation, der Reorganisation der Lokalverwaltungen und der Besteuerung von Ausländern gering genannt werden muß. Die englische Regierung hat nicht geögert, in diesem kritischen Augenblick den Aegyptern ihre Machtmittel vor Augen zu führen.

Die Vorgänge beweisen, daß die englische Regierung die Erschütterungen im Weltreich infolge des Kriegs im großen und ganzen überwinden und die Verhältnisse für soweit gestärkt erachtet, daß sie das Risiko einer militärischen Machtanwendung ohne allzu große Gefahren auf sich nehmen kann. Die tatsächlichen oder angeblichen Mißerfolge einer Politik, welche sich nur auf den Gedanken eines Ausgleichs und einer Versöhnung von Interessen aufbaut, hat dem Einfluß des rechten Flügels der Konservativen die Oberhand gewinnen lassen. Er ist der Ansicht, daß gegenüber den Vätern des Ostens die starke Hand den Gang der Verhandlungen nur begünstigen und beschleunigen könne und daß damit in kürzerem Zeitraum klarere Verhältnisse von längerer Dauer geschaffen werden. Chamberlain scheint sich dieser Auffassung endgültig angeschlossen und demnach sein Handeln eingerichtet zu haben.

Neuestes vom Tage

Hilfe des Reichspräsidenten für die Sturmgeschädigten

Berlin, 4. Juni. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Landrat des hannöverschen Kreises Lingen, Dr. Bontenburg, ferner den Bürgermeister Gille und Stadtrat Schwenne aus Lingen als Abordnung des durch den Wirbelsturm besonders schwer geschädigten Kreises. Die Herren trugen dem Reichspräsidenten nähere Einzelheiten der furchtbaren Katastrophe vor. Der Reichspräsident sprach ihnen mit dem Erdruchen um Uebermittlung an die Betroffenen sein tiefstes Mitgefühl aus und sagte ihnen materielle Hilfe zu.

Der Reichspräsident hat für die durch den Wirbelsturm geschädigten preußischen und oldenburgischen Ortschaften den Betrag von 200 000 Mark aus seinem Dispositionsfonds zur Verfügung gestellt.

*

Der neue Präsident für das Saargebiet

Saarbrücken, 6. Juni. Als Nachfolger des Präsidenten Stephens (Kanadier) wird der Sitzung des Völkerverbundsrats am 19. Juni in Genf der englische Diplomat Sir Ernest Wilton, bis vor kurzem Verwalter der Salzsteuer in China, in Vorschlag gebracht. Er steht im 57. Lebensjahr und ist der deutschen Sprache mächtig. — Ob die Wahl des Engländer für das Saargebiet in der französischen Einstellung der völkerverbündlichen Regierungskommission eine Aenderung bringen wird, muß angesichts der engeren französisch-englischen Verbindung vorerst noch abgewartet werden. Wilton ist der dritte vom Völkerverbund dem Saarland aufgezogene Regierungspräsident.

*

Die Befestigung der zerstörten Unterstände

Paris, 6. Juni. Havas verbreitet, der deutsche General Pawelz habe sich damit einverstanden erklärt, daß die Zerstörung der 34 Unterstände an den deutschen Ostbefestigungen durch Verbandsoffiziere nachgeprüft werden, Minister Stresemann habe es aber abgelehnt, weil er den Widerstand der deutschen „Nationalisten“ fürchte. Man habe nun nur noch einen Vorschlag Deutschlands zu erwarten. Sollte dies nicht der Fall sein, so würde nichts übrig bleiben, als den Fall vor den Völkerverbund zu bringen. Die Deutschen haben immer eine Doppelpolitik: an der Ostgrenze eine mit Nationalisten und Reichswehr, an der Westgrenze mit dem Vertrag von Locarno. Sie versuchen bereits, Zugeständnisse im Westen zu erlangen zum Austausch für die Rückausführung oder unvollständige Ausführung ihrer Verpflichtungen im Osten.

Durch W.E.W. wird dazu mitgeteilt, daß weder General Pawelz eine derartige Zusage an die Fremdoffiziere gemacht, noch Dr. Stresemann sie abgelehnt habe. Der Nachweis, daß die Unterstände bestimmungsgemäß zerstört sind, werde auf diplomatischem Weg erörtert. Auf die weiteren Bemerkungen des Havasartikels, die das deutsche innerpolitische Gebiet berühren, erübrige sich jede Antwort.

Werbt für Eure Heimatzeitung!

50 Jahre Raiffeisenverband

Vom 7. bis 10. Juni tagt in Köln der 45. Generalverband der Deutschen Raiffeisenvereine, der am 26. Juni auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann. Friedrich Wilhelm Raiffeisen, geboren am 30. März 1818 in Hamm in Westfalen, dachte zunächst nur an die Binderung der Not der Landbevölkerung seiner engeren Heimat, des Westerwalds, seine Erfolge verschafften aber seinem Namen gar bald in weiten Teilen der Welt einen guten Klang, so daß wir heute Raiffeisen-Bereine in allen Ländern der Welt finden, in Europa, in Amerika, in Japan, in Indien und anderorts. Kurz vor ihm hatte der Kreisrichter Schulze in Deltich auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses des erwerbstätigen städtischen Mittelstandes hingewiesen. Raiffeisens Verdienst aber ist es, daß er — durchdrungen von einem wahrhaften Christentum — Liebe, Hilfsbereitschaft und Entfaltung zum Besten seines Handelns machte, und so nach langjährigen Studien die Form der Genossenschaft fand, die sich für das Land besonders eignet und auch im Zeichen der modernen Wirtschaft durchaus Berechtigung besitzt. Im Lauf der Jahre traten die städtischen Genossenschaften an Zahl und Bedeutung hinter den ländlichen immer mehr zurück. Zu den Spar- und Darlehenskassenvereinen gesellten sich neue Formen: Molkereigenossenschaften, Abfahrgenossenschaften, Elektrizitätsgenossenschaften und andere. Aus dem Gedanken, daß die Darlehnskassenvereine in möglichst großem Umfang vereinigt wirken müssen, wenn der Erfolg für die Gesamtbevölkerung herbeigeführt werden soll, schuf Raiffeisen im Jahr 1877 den Anwaltschaftsverband, der heute die Bezeichnung Generalverband führt. Doch mußte der uneigennützig, trotz fortwährender Krankheit und zunehmender Erblindung bis zu seinem Lebensende (11. März 1888) unermüdet arbeitende Mann noch sehen, daß teilweise auch unter dem Druck der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse, Spaltungen eintraten, die heute noch nicht ganz überwunden sind. Der Krieg und die Nachkriegszeit haben das deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftswesen erheblich zurückgeworfen. Die Not der Zeit erheischt, das Verfallene beschleunigt nachzuholen. Hoffentlich vereinigen sich die Genossenschaften und die Führer bald wieder zu einer Zentrale, eingedenk des Wortspruchs des Gründers: Frei sein — und dienen.

Württemberg

Stuttgart, 6. Juni

Abfindung des Hauses Württemberg. Wie die „Schwäb. Tagwacht“ hört, ist zwischen der Regierung und dem herzoglichen Hause am 1. Juni ein Vertrag abgeschlossen worden, der die Befriedigung der vom Herzog Albrecht an den Staat gestellten Ansprüche zum Zweck hat. Ueber den Inhalt des Abkommens ist noch nichts bekannt. Die Angelegenheit soll in nächster Woche den Landtag beschäftigen.

Die Innere Mission auf der Wohlfahrtsausstellung. Unter den fünf Verbänden, die die Ausstellung der freien Wohlfahrtspflege in der Stadthalle tragen, ist die Innere Mission neben dem Caritasverband am stärksten entwickelt. Im ganzen unterhält sie in Deutschland auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge 2148 Anstalten mit 113 800 Betten und 3990 Krankenpflegestationen mit über 6900 Schwestern, in der Erziehungs- und Jugendfürsorge 1187 Anstalten mit 56 000 Betten, sowie 2838 Krippen und Kindergärten mit 184 500 Plätzen, in der Wirtschaftsfürsorge 600 Heime mit 26 700 Betten, sowie 343 Bahnhofsdiensleistungen. Im Dienst aller dieser Arbeiten stehen 41 000 Schwestern, über 4200 Theologen und Diakone, 12 000 andere Berufsarbeiter und Berufsarbeiterinnen, besonders auch aus dem Lehrerstand, und etwa 17 000 Hilfskräfte neben einem nach Hunderttausenden zählenden Freiwilligenheer von Männern und Frauen, die sich ehrenamtlich betätigen. Von dieser umfangreichen Wohlfahrtsarbeit entfällt auf die württ. Anstalten und Heime der Innern Mission ein hoher Anteil mit über 12 300 Betten für Pflegekräfte in Kleinkinder- und Jugendheimen, Erziehungs- und Anormalen-Anstalten, Krankenhäusern und Altersheimen mit einem Pflege- und Dienstpersonal von über 1700 Menschen. Dazu kommen noch 320 Diakone, die als Stadtmisionare, Jugendpfleger, Hausväter in Herbergen und Anstalten wirken, ferner 580 Kinder- und Schwestern und 2100 Krankenschwestern; von letz-

Der Schimmelreiter

Novelle von Theodor Storm.

„Wenn Sie das sehen will,“ entgegnete Hauke, „so muß Sie sich oben unter den Eschenbaum setzen, da sieht Sie das ganze Hof!“

„Ja,“ sagte die Alte; „ja, wenn ich deine jungen Beine hätte, Deichgraf!“

Dergleichen blieb lange der Dank für die Hilfe, die ihr die Deichgrafsleute angedeihen ließen; dann aber wurde es auf einmal anders. Der kleine Rindskopf Wientes guckte eines Morgens durch die halbgeöffnete Tür zu ihr herein. „Na,“ rief die Alte, welche mit den Händen ineinander auf ihrem Hofstuhl saß, „was hast du denn zu bestellen?“

Aber das Kind kam schweigend näher und sah sie mit ihren gleichgültigen Augen unablässig an.

„Bist du das Deichgrafskind?“ fragte Trin Jans, und da das Kind wie nickend das Köpfchen senkte, fuhr sie fort: „So setz dich hier auf meinen Schemel! Ein Angorakater ist's gewesen — so groß! Aber dein Vater hat ihn totgeschlagen. Wenn er noch lebig wäre, so könntest du auf ihm reiten.“

Wiente richtete stumm ihre Augen auf das weiße Fell; dann kniete sie nieder und begann es mit ihren kleinen Händen zu streicheln, wie Kinder es bei einer lebenden Katze oder einem Hunde zu machen pflegen. „Armer Kater!“ sagte sie dann und fuhr wieder in ihren Lieblosungen fort. „So!“ rief nach einer Weile die Alte, „jetzt ist es genug; und ich kannst du auch noch heut auf ihm; vielleicht hat dein Vater ihn auch nur um deshalb totgeschlagen!“ Dann hob sie das Kind an beiden Armen in die Höhe und setzte es dorthin auf den Schemel nieder. Da es aber stumm und unbeweglich sitzen blieb und sie nur immer ansah, begann sie mit dem Kopfe zu schütteln: „Du straffst ihn, Gott der Herr! Ja, ja, du straffst ihn!“ murmelte sie; aber ein Erbarmen mit dem Kinde schien sie doch zu überkommen; ihre knöchernen Hand strich über das dürftige Haar deselben, und aus den Augen der Kleinen kam es, als ob ihr damit wohl gesehe. Von nun an kam Wiente täglich zu der Alten in die

teren sind nahe 700 in rund 450 Gemeinden tätig. Zusammengekommen würden diese Anstalten eine Stadt ergeben größer als die drei württ. Städte Rehgingen, Calw und Marbach.

Vom Tage. In Berg stießen ein Stuttgarter Lastkraftwagen und ein Personenauto aus Winnenden zusammen. Letzteres überstieß sich zweimal und wurde zertrümmert. Sein 47 J. a. Fahrer erlitt eine Injassin, eine ledige Apothekerstochter aus Winnenden, trugen an Kopf und Schulter Schnittwunden davon, konnten jedoch nach Hause fahren.

Aus dem Lande

Mergentheim, 6. Juni. Die Albertquelle. Von Samstag vormittag ist die Albertquelle erstmals in der neuen Trinkhalle in Betrieb gesetzt worden. Die offizielle Eröffnung und Einweihung soll anlässlich der Beethovenfeier am 11. Juni erfolgen. Bis dahin wird sie nur jeweils morgens und abends zu den festgesetzten Trinkzeiten fließen.

Ulm, 6. Juni. Gesprengte Versammlung. Die Nationalsozialistischen Ulm-Neu-Ulms wollten am Freitagabend im „Greifen“ eine große öffentliche Versammlung abhalten. Der Saal füllte sich sehr rasch. Nachdem die Versammlung von den Einberufern eröffnet war, bestieg der Abg. Ruggaber (Sozialist und Reichsbanner) die Tribüne und wollte zu der Versammlung sprechen. Er wurde aber sehr unangenehm unterbrochen. Dies führte zu einer Keilerei mit Stuhlfüssen usw. Die Saalpolizei von 6 Mann hatte vollst. zu tun, den Rabau in Grenzen zu halten, bis Verstärkung von der Beamtenschaft kam. Es kam dann zu einem großen Menschenauflauf in der Frauenstraße. Polizeimehrheit in Lastwagen angerückt und räumte die Straße. Im Saal, wo inzwischen die Versammlung polizeilich aufgelöst wurde, gab es einige blutige Köpfe.

Heidenheim, 6. Juni. Wirbelsturm im unteren Brenztal. Am Donnerstag nachmittag entlud sich über Heidenheim und Umgebung ein schweres Gewitter mit einem starken Sturm, das in den Gärten und Obstbaum-Anlagen großen Schaden anrichtete. Ueber 30 Obstbäume fielen auf der Markung dem schweren Sturm zum Opfer. Am Friedhof riß es einen Kastanienbaum um. Bei der neuen Fiegelei Kall in Giegnen nördlich des Lagerhauses riß der Sturm das Gerüst ein, wodurch ein Teil der Umfassungsmauern zum Einsturz kam. Bei Herbrechtlingen wurden einige Masten umgelegt.

Hüttisheim O. Laupheim, 6. Juni. Sturm schäden. Ein furchtbarer Orkan, von Hagel begleitet, ging Donnerstags nachmittag über den Ort hinweg. Dächer wurden beschädigt, Obstbäume geknickt und entwurzelt, Leitungsmasten umgeworfen. Die beiden riesigen Linden beim neuen Schulhaus sind nur noch traurige Ruinen.

Heggingen, 6. Juni. Ein nobler Blumendieb. Ein Gartenbesitzer hatte sich noch am Abend an seinem herrlich blühenden Pfingstrosen ergötzt. Als er am Morgen darauf den Garten betrat, waren die Rosen von fremder Hand abgeschnitten, daneben aber lag ein Fünfmarschlein als Schmerzensgeld.

Aus Stadt und Land

Magd., 7. Juni 1927.

Wenn jemand bescheiden bleibt, nicht beim Lobe, sondern beim Tadel, dann ist er's.

Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat je eine Begrüßung an der evangelischen Volksschule in Ebersbach O. Göppingen dem Oberlehrer Weimer in Weltenichmann O. Calw unter gleichzeitiger Ernennung zum Rektor, Neubengstett O. Calw dem Unterlehrer Reinhard Böhm in Stuttgart, Reichensbach O. Göppingen dem Oberlehrer Wohlbold in Rott O. Freudenstadt, Troffingen O. Tullingen dem Oberlehrer Böbler in Big O. Balingen, Wildbad O. Neuenbürg dem Oberlehrer Kern in Tullingen O. Freudenstadt übertragen.

Vom Pfingstfest

Nun ist auch wieder das liebliche Pfingstfest vorüber, doch gehen wir mit dem „lieblich“ in Bezug auf die äußeren Eigenschaften und inneren heurigen Pfingstfestes nicht einig. Denn

das Wetter war alles andere wie das. Wohl prangte hin und wieder und für Augenblicke die Welt in vielversprechendem Sonnenschein, dafür aber setzte auch nachher ein so längerer, kräftiger Regen mit der dazu notwendigen Frische ein. Und trotz allem erfreute uns das Pfingstfest durch die in voller Pracht stehende Natur, und sie wird uns noch weiter- und späterhin mit den leuchtenden und duftenden Gaben ihres Frohsinns und ihrer Lebensfreude erfüllen.

Obwohl der Samstag durch seinen einmaligen Regen ein guter Mahner hätte sein können, ließ sich die optimistische und naturfreundliche Menschheit zu Fuß, per Rad, mit Auto, Motorrad oder sogar mit Raddelboot, mit einem Wort zu Wasser und zu Lande nicht bange machen, und richtete sich zu frisch-fröhlicher Fahrt. Die Züge waren, trotzdem auf manchen Strecken eine ganze Reihe von Vor- und Nachzügen fuhren, alle bis zum letzten Platz gefüllt. — Auch hier in Magd. hat sich ein recht lebhafter Fremden- und Durchgangsverkehr fühlbar gemacht, und zwar am Montag in noch höherem Maße wie am Sonntag. Im Mittelpunkt der hiesigen Veranstaltungen stand das Werbespiel des Turnvereins mit seinem verschiedenen Drum und Dran. Am Sonntag Morgen konzertierte der Musikverein etwa 1 Stunde vor dem Krankenhaus zur Freude der Menschen, die Freude am notwendigsten haben, der Kranken. Der S.V. hat gestern seine A-Jugend und seine III. Mannschaft zur Verfügung gestellt. Die A-Jugend gewann gegen A-Jugend Stuttgart-Gösbürg 2:0 und die III. Mannschaft komb. mit der II. gegen Rohrdorfs I. Mannschaft 10:0. Der Radfahrerverein brachte es natürlich auch wieder einmal nicht fertig, ohne Preis nach Hause zu kommen und erfolgsgelehrt wie immer, brachte er einen Ia-Preis im Corsofahren und im Reigenfahren einen Ehrenpokal vom Oberjettinger Radfahrerfest mit. Der S.V. hatte eine schöne Fahrt nach Beuron und überhaupt ins Donautal gemacht und fröhlich, wenn auch müde kamen die jungen Gefellen wieder an.

So hat doch das Pfingstfest mit seinen freien Tagen dafür gesorgt, daß das Alltags Lasten wenigstens zum Teil abgestreift und neue Kräfte, die wir zum Kampf um das tägliche Brot notwendig brauchen, gesammelt wurden.

Wie und was amerikanische Zeitungen schreiben!

In der deutschen „New-Yorker Staatszeitung“ war am 7. Mai zu lesen: Große Hochwasserkatastrophe im Schwarzwaldkreis. „Gebiet der Magd. von Zerstörung bedroht!“ Im Gebiet der Magd. haben Wollenbrüche eine Katastrophe hervorgerufen. — Am größten ist die Gefahr in der Stadt Magd. So schnell traten die Fluten ein, daß den Bewohnern nur die Flucht auf die Dächer offen blieb. Eng aneinander gedrängt, harren unzählige dort der Rettung! — Der Fluß (Magd.) entspringt im Oberamt Horb, in der Nähe der großen Enzquellen, die nun auch von der Zerstörung bedroht sind“ usw. „Die Stadt Magd. hat verschiedene Anfallten und eine große Anzahl Fabriken. Auch wird Magd. mit seinen Quellen als Bad von vielen besucht!“ Wahrscheinlich der Berichterstatter hat ein blühende Phantasie. Geographie aber schwach!

Anmeldung von Anleihe-Neubest. Der Württ. Sparerbund E. B. Stuttgart, Katernstr. 8, schreibt uns: Neubest. von Reichsanleihebeständen, die diese nach dem 1. Juli 1920 erworben, werden durch eine min. Verfügung vom 14. 2. 1927 aufgefordert, ihre Anleihebestände bis 30. Juni 1927 zwecks Umtausch in Anleihebeständigungsschuld anzumelden. Die Anmeldung ist, wie beim Altbest., bei den staatlichen Vermittlungsstellen, Banken oder Sparkassen, vorzunehmen. Für 1000 Mark Nennbetrag Reichsanleihe werden 25 Mark Anleihebeständigungsschuld gegeben, ohne daß ein Auslosungsrecht zuerkannt wird. Wir raten dringend, die Anmeldung nur unter Vorbehalt aller Rechte für den Fall späterer Gesetzesänderung vorzunehmen.

Eignungsprüfungen für Schneiderinnen. Vor kurzem hat das Landesamt für Arbeitsvermittlung in Heilbronn und in Geislingen a. St. mit den Anwärterinnen für den Beruf der Schneiderin, der neben dem der Verkäuferin zurzeit der begehrteste weibliche Beruf ist, Eignungsprüfungen vorgenommen. Geprüft wurden 5 Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren; 11 davon wiesen gute Eignung auf, 15 konnten als mittel bezeichnet werden, 7 als noch in Betracht kommend bezeichnet werden; 5 wurden für Weibnäht., 2 für Verkäuferinnenanstellungen, 14 für anaeleernte Arbeit (Waschnähen, Schuhfleppern usw.) und Haushalt (Zimmerdienst, Küche) vorgemerkt.

aus Südsüdost. Dem Kinde mochte es auf dem Plage unbehaglich werden: „Wiente will mit!“ rief sie, schüttelte die Röwe von ihrem Schoß und griff nach der Hand ihres Vaters.

„So komm!“ jagte dieser.

— Frau Elke aber rief: „In dem Wind? Sie fliegt dir weg!“

„Ich halt' sie schon; und heut haben wir warme Luft und lustig Wasser, da kann sie's tanzen sehen.“

Und Elke lief ins Haus und holte noch ein Tüchlein und ein Käppchen für ihr Kind. „Aber es gibt ein Wetter“, sagte sie; „macht, daß ihr fortkommt, und seid bald wieder hier!“

Hauke lachte: „Das soll uns nicht zu fassen kriegen!“ und hob das Kind zu sich auf den Sattel. Frau Elke blieb noch eine Weile auf der Werft und sah, mit der Hand ihre Augen beschattend, die beiden auf den Weg und nach dem Deich hinübertraben; Trin Jans saß auf dem Stein und murmelte Unverständliches mit ihren welken Lippen.

Das Kind lag regungslos im Arm des Vaters; es war, als atme es beklommen unter dem Druck der Gewitterluft; er neigte den Kopf zu ihr: „Run, Wiente?“ fragte er.

Das Kind sah ihn eine Weile an: „Vater,“ sagte es, „du kannst das doch! Kannst du nicht alles?“

„Was soll ich können, Wiente?“

Aber sie schwieg; sie schien die eigene Frage nicht verstanden zu haben.

Es war Hochflut; als sie auf den Deich hinaufkamen, schlug der Widerschein der Sonne von dem weiten Wasser ihr in die Augen, ein Wirbelwind rief die Wellen strudelnd in die Höhe, und neue kamen heran und schlugen klatschend gegen den Strand; da klammerte sie ihre Händchen angstvoll um die Faust ihres Vaters, die den Jügel führte, daß der Schimmel mit einem Satz zur Seite fuhr. Die blaßblauen Augen sahen in wirrem Schreck zu Hauke auf: „Das Wasser, Vater! Das Wasser!“ rief sie.

(Fortsetzung folgt.)

Oberjetting wurden beim 2. Gau Klaff mit 13,40 Punkten 9,96 P. einen II. Platz mit 12,15 P., Bronde Pfalzgrafenweile mit Dekoration: Ia Preis, Möhlin Ib Pr. Radf. B. 11,54 P. Ib Pr. bronn 10,80 P.

Au

Friedrich 2. Juni der rieh H e g a u vor allem die Namen aemach In Mexiko einer Operation

Zur Beobach (Lapland) eine Gesellschaft (Göttingen) hat begonnen.

Jugendherb (Abeinpr.) ist legt worden. heim der kath See, nördlich 270 Meter über Meter breit u tanischen Berg bekannte Ben Die Gegend a

Kahenschau Kahenausstellung kahensfreundend haltig sind die Angora rein blauarauen D benen Kaiserin gezeichnet würd nischen Kaken, usw. In den ausgestellt. Frau Dr. Eut Stellung gekl deutlich zu spr Reklapf dieses

Die Gebung dieser Woche d Rolkte, der m Meter bei Sa der großen Sch noch auf dem 1. und 21. der vor 2021. Das wie es auf de

Der englische das persönlich folgenden Sp Quartierburea die Quartiere Jahre fest gem langen Aufen Politik und M fürzen. Mit Zeit“ sind die ruhbaren Be britischen Cha es nicht eilig. ihnen nichts a Beschaf sind r bekannte Besa zu erzählen. D länder einmal meder um In dann schon a länder bleiben überhaupt nicht ral wird dann Lage gegenüb und richten it von Hilfsmit stecken sie di ja sie erwerde ausgesehen ha und geschick immer, den C reinsten Wasse und dazu einer Darin liegt de tes und seine

Leg

Chamberl

Berlin, 7. Chamberlain dem Dampf der Nähe von das Ueberflie widerprechend verschiedenen 22 Uhr Uhr über der Bologne gefi tamen aus Bel von Dortmund berlin um 3. und diesen 2 überkreifte. haben: „Nach auch abgefloger Auf dem 2

Oberjettingen, 7. Juni. Bei dem hiesigen Radsporfest wurden beim Blumentorso folgende Preise errungen: Innerhalb Gau Klasse A mit Dekoration: Radfahrer-Verein Nagold mit 13,40 Punkten einen 1. Preis, Hochdorf O. A. H. mit 9,96 P. einen 2. Preis, Klasse B ohne Dekoration: Radf. Ver. Gutingen mit 12,76 P. einen 1. Preis, Oberschwandorf 12,33 P., lb. Br., Pfondorf 11,78 P. lb. Br., Esringen 10,90 lb. Br., Pfalzgrafenweiler 10,65 P. lb. Br. Außerhalb Gau, Klasse A mit Dekoration: Radf. V. Unterjettingen mit 16,83 Punkten einen 1. Preis, Mödingen 13,19 P. lb. Br. Klasse B ohne Dekorat. lb. Br. Radf. V. Ruffingen mit 12,55 P. lb. Br., Kuppingen 11,54 P. lb. Br., Sulz O. A. Nagold 11 P. lb. Br., Deschelbronn 10,80 P. lb. Br. Den Siegern ein dreifaches „All Well“!

Aus aller Welt

Friedrich Hegar †. In Zürich ist in der Nacht zum 2. Juni der bekannte Komponist und Konzertdirigent Friedrich Hegar im Alter von 85 Jahren gestorben. Er hat sich vor allem durch seine bahnbrechenden Männerchöre einen Namen gemacht.

In Mexiko ist die Frau des Präsidenten Calles nach einer Operation in Los Angeles (Kalifornien) gestorben.

Zur Beobachtung der Sonnenfinsternis sind in Gellivare (Lappland) eine deutsche und eine holländische wissenschaftliche Gesellschaft eingetroffen. Die deutsche Gesellschaft (aus Göttingen) hat bereits mit dem Bau der Beobachtungsstelle begonnen.

Jugendherberge. Am Laacher See im Kreis Mayen (Rheinpr.) ist der Grundstein zu einer Jugendherberge gelegt worden. In Bell am Laacher See wurde ein Landheim der katholischen Gesellensvereine eingeweiht. — Der See, nördlich des Dorfs Niedermending in der Eifel liegt 270 Meter über dem Meer, er ist 2732 Meter lang, 2400 Meter breit und 53 Meter tief und von einem hohen vulkanischen Bergkranz umgeben. An der Westseite liegt die bekannte Benediktinerabtei Maria Laach (gestiftet 1093). Die Gegend gehört zu den schönsten des Rheinlands.

Kahenschau in Berlin. In Berlin wurde eine große Kahenschau eröffnet, die täglich von Tausenden von Kahenfreunden besucht wird. Besonders schön und reichhaltig sind die Edelzuckerstrahlen vertreten, wie die langhaarigen Angora rein weiß, isabell-, schiltpack- und gelblich, die blauroten Verleikahen, die früher nur von der verstorbenen Kaiserin Auguste Viktoria und der Gräfin von Ost gezüchtet wurden, die stämmigen Tempelkahen, die abessinischen Kahen, die Stummelschwänze von der Insel Madagaskar. In den besten Formen sind die deutschen Hauskahen ausgestellt. Ferner ist ausgestellt der berühmte Kater Alpaka, der Sprachkünstler, zu sehen. Seine Besitzerin, Frau Dr. Sutoris, hat die Gramophonplatten zur Ausstellung gestellt, auf denen die Menschenworte, die Alpaka deutlich zu sprechen verstand, verzeichnet sind. Auch der Kopf dieses Katers in Spiritus fehlt nicht.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Der englische Charakter. Der Mailänder Popolo d'Italia, das persönliche Organ Mussolinis, hält den Schwarzhemden, das Spiegel des englischen Charakters vor: Das Quartierbureau der englischen Truppen in Schanghai hat die Quartiere der Offiziere und Soldaten gleich für drei Jahre fest gemietet. Dies läßt nicht nur auf die Absicht eines langen Aufenthalts schließen, es entspricht der britischen Politik und Ueberlieferung, eine Räumung niemals zu überstürzen. Mit ihrer Gepflogenheit der „Mieten auf lange Zeit“ sind die Briten Eigentümer von drei Vierteln der nördlichen Welt geworden. Besondere Eigentümlichkeit des britischen Charakters ist die Zähigkeit. Die Engländer haben es nicht eilig. Wenn der Weg zehn Jahre erfordert, es macht ihnen nichts aus: sie verlieren das Ziel nicht aus den Augen. Deshalb sind mit einem Kampf gegen England so viele unbekanntes Gefahren verbunden. Rußland weiß etwas davon zu erzählen. Der Engländer läßt nicht locker. Wenn der Engländer einmal entschlossen ist, zu handeln, kümmert er sich weder um Inhalt noch um die Form. Wenn er dreinhaut, dann schon auf den Kopf. In Schanghai werden die Engländer bleiben, solange es ihnen paßt, vielleicht werden sie überhaupt nicht mehr weggehen, und kein chinesischer General wird dann imstande sein, sie zu vertreiben. Jeder neuen Lage gegenüber rechnen sie mit der schlimmsten Möglichkeit und richten ihr Verhalten danach ein; darum sind sie nie von Hilfsmitteln entblößt. Wenn mal was trumm geht, stecken sie die Schläge ein, ohne eine Miene zu verziehen, ja sie erwidern den Ansehen, als ob man auch dieses vorausgesehen habe. Rüh in der Verfolgung des Endzwecks und geschickt in der Anwendung der Mittel, gelingt es ihnen immer, den Gegner irrezuführen. Sie sind Imperialisten reinsten Wassers. Wenig Ideen im Hirn, aber klare, solide, und dazu einen festen Willen und eine unerschütterliche Ruhe. Darin liegt das Geheimnis der Stärke des englischen Volkes und seiner Erfolge. — Schwarzhemden, mach's nach!

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

Die Hebung des Schiffschiffs Moltke. Man hofft, in dieser Woche die Hebung des deutschen Schiffschiffers von Moltke, der mit dem Kiel zu oberst in einer Tiefe von 24 Meter bei Scapa Flow liegt, durchzuführen zu können. Vier der großen Schwesterschiffe, die hier versenkt wurden, liegen noch auf dem Meeresgrund; aber in den letzten drei Jahren sind 21 der von Deutschland übergebenen Zerstörer gehoben worden. Das 23 000 Tonnen schwere Schiffschiff wird, wie es auf dem Meeresgrunde liegt, gehoben werden.

standen 14 Flugzeuge startbereit, um dem Ozeanflieger entgegen zu fliegen und um ihn auf seinem Ertrübshzug zu begleiten. Die Junkerzmaschine D 101 flog um 5.25 Uhr mit offiziellen Vertretern der Presse, darunter auch dem Vertreter der L. II. dem Ozeanflieger entgegen. Das Flugzeug war mit Sendegerät ausgerüstet, um so der Welt laufend über den Flug New-York—Berlin Bericht erstatten zu können. D 101 konnte jedoch während seines ganzen Fluges Chamberlain nicht entdecken, obwohl er bereits die durchflogene Grenze hätte erreicht haben müssen.

Chamberlain notgelandet

Hannover, 7. Juni. Die Direktion der Luftthansa Hannover teilt mit, daß der Ozeanflieger Chamberlain 2 Kilometer von Helsta bei Esleben, Proving Sachfen, notgelandet ist. Wie von der Luftthansa in Berlin mitgeteilt wird, mußte die Notlandung wegen Mangel an Betriebsstoff vorgenommen werden. Von Halle und Berlin sind bereits 2 Flugzeuge unterwegs, die den nötigen Betriebsstoff zubringen sollen.

Chamberlain bereits wieder gestartet

Magdeburg, 7. Juni. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist Chamberlain um 9.35 wieder gestartet. Er hat um 10.10 Magdeburg überflogen.

Nochmals Notlandung wegen Propellerbruchs

Cottbus, 7. Juni. Wie die Flugleitung des Flugplatzes Tempelhof mitteilt, mußte Chamberlain nochmals eine Notlandung in der Nähe von Cottbus wegen eines Propellerbruchs vornehmen. Chamberlain soll mit einem bereits in Berlin gestarteten Flugzeug nach Berlin geholt werden.

Dr. Stresemann besteht auf Behandlung der Memelbeschwerte

Genf, 7. Juni. Wie vom Völkerbundsekretariat inoffiziell mitgeteilt wird, ist beim Generalsekretariat ein neues Telegramm des Reichsaussenministers Dr. Stresemann eingetroffen, in dem nochmals die dringende Forderung geltend gemacht wird, daß die Beschwerte der Memelländer auf der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrats zur Behandlung gelangen soll. Zu dem Telegramm wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß bei dem Antrag der deutschen Regierung, die Beschwerte des Memellandes auf die Tagesordnung der Zünftagung des Rates zu setzen, sämtliche Formalitäten, sowie die notwendigen Fristen eingehalten worden seien, so daß für eine Verletzung der Angelegenheit auf eine spätere Ratstagung keinerlei Veranlassung vorliegt.

Furchtbare Pulverexplosion bei Krakau!

Berlin, 7. Juni. Am Pfingstsonntag explodierte in dem 6 Kilometer von Krakau entfernten Ort Witkowiec zwei große Pulverlager, in denen sich 40 000 Kilogramm Pulver und 6000 Kilogramm Pikrinäure befanden. Die Folgen der Katastrophe waren schrecklich. 25 Häuser wurden infolge des Luftdruckes dem Erdboden gleichgemacht. In Krakau wurde die Katastrophe zuerst als ein Erdbeben empfunden. In den Dörfern der Umgebung sind mehrere hundert Gebäude vollständig vernichtet worden. Die Zahl der tödlich Verletzten beträgt 350. Die Zahl der Getöteten steht jedoch nicht fest, dürfte aber nicht weniger als 10 betragen. Die Untersuchung über die Explosionsursache ist noch nicht abgeschlossen.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Werbe-Handballspiel

Der Turnverein Nagold hat die beiden Turnvereine Stuttgart-Prag und Schramberg auf Pfingstsonntag-Nachmittag zu einem Werbe-Handballspiel hieher eingeladen. Gegen 3 Uhr rückten die Gäste in Begleitung der hiesigen Turner und Turnerinnen mit klingendem Spiel auf dem idealen Sportplatz am Alab an. Eine rege interessierte Zuschauerschaft umsäumte bereits den Platz. Es wurden annähernd 700 gezählt, die dem hier noch wenig geübten Handballspiel ihre Erwartung entgegenbrachten. Der Himmel hatte der lieben Sonne gnädig die Tore geöffnet und der ehrwürdige Schloßberg begrüßte in lichtumflutetem Blättermantel die in die Kampfbahn zu frischem freiem Spiele tretenden beiden Mannschaften. Von der Terrasse rauschte ein Eröffnungsmarsch der Concordia und schon flog der Ball in flinkem Tempo durch das grüne Feld. Fürwahr es war ein Genuß zuzusehen, wie sich die Körper der Spieler bewegten, streckten und duckten, den Ball zu erfassen und weiterzugeben, allein nur mit dem Gedanken vertraut, daß hier nur beste Zusammenarbeit den Sieg zu erringen vermag. Wöge der Tag dazu beigetragen haben, daß dem Handballspiel recht viele Freunde gewonnen worden sind.

Handballspiel: TB. Prag Stuttgart—TB. Schramberg II. 5:3 (2:2)

Punkt 3.15 Uhr stellten sich die beiden Mannschaften dem Schiedsrichter. Schramberg hat Anstoß und setzt sofort scharf ein. Bereits 5 Minuten nach Beginn erzielten sie dadurch das 1. Tor. Stuttgart wehrt sich durch ein schönes Zugabispiel und kann nach weiteren 10 Minuten Ausgleich für sich buchen. Von jetzt an führt Stuttgart und greift dauerns Schrambergs Tor an. Schrambergs Tormann Bengel hat viel Arbeit, wehrt aber die Angriffe mit Erfolg ab. Durch ein schönes Zusammenspiel des Stuttgarter halbrechten Bauer und des Mittelstürmers Hettich kam der Ball zum 2. Mal in Schrambergs Heiligum. 5 Minuten vor Halbzeit erzielt Schramberg sein 2. Tor und mit 2—2 gehts in die Halbzeit.

Nach der Pause spielt Schramberg wieder sehr flott, jedoch Stuttgarts Tormann „Breda“ rettet in den brenzlichsten Situationen. Nach schönem Zuspil gewinnt Stuttgart das 3. Tor und nach kurzer Zeit auch das 4. Nun entwickelt sich ein prächtiges Feldspiel. Schramberg will unbedingt aufholen. Es gelingt ihnen jedoch nicht, denn Stuttgarts Vertheiger Wisel ist in großer Form und läßt mit sicherem Spiel. Durch eine tadellose feinteichte Vorgabe kommt Stgt. noch zu dem 5. Tor und begnügt sich mit dieser Zahl. 10 Minuten vor Schluß kann Schrambergs Halblinter noch einmal einstecken und mit dem Resultat 3:5 trennt der Schlußpfiff die beiden Mannschaften. Schiedsrichter Weber von Stuttgart übte sein Amt zur größten Zufriedenheit der Spieler und Zuschauer aus. Im Anschluß an das Handballspiel veranstaltete der Turnverein in der „Traube“ noch eine in allen Teilen gelungene, gemüthliche Zusammenkunft mit seinen Gästen. Ansprachen,

Lieder, Vorträge heiterer Art und die schönen Weisen der vorzüglichen und fleißigen Musik (Musikkolleg) erfreuten die sehr zahlreich erschienenen Turnfreunde. Zum Dank für das Werbeispiel begleitete der Turnverein seine Gäste am Montag früh noch auf den Schloßberg, von wo die Gäste nach Calw wanderten.

Die Frühjahrsperderennen in Stuttgart-Weil. Zu den Rennen des Württ. Rennvereins in Weil am 12. und 19. Juni sind alle Vorbereitungen getroffen. Neu entstanden sind 88 Pferdeboven mit Futterböden, mehrere Stallsände und eine mehr als 1600 Zuschauer fassende Tribüne, in deren Unterbau eine Erfrischungshalle eingebaut ist. In die alte Tribüne wurden ein Postamt, eine Kleiderablage, Ankleideräume für Herrenreiter und Jockeys eingebaut. Die Eisenbahnverwaltung legt sechs Sonderzüge ein und die Stuttgarter Straßenbahn sieht verstärkten Betrieb vor. Alle Neubauten wurden nach einem patentierten Holzbauverfahren hergestellt, damit sie nötigenfalls rasch abgeschlagen und anderweitig aufgestellt werden können. Die Zukunft des Rennplatzes ist nämlich noch nicht gesichert, da 1934 mit der Möglichkeit eines Verkaufs des Weiler Gutsbetriebs auf dessen Gelände der Rennplatz nachweise angelegt ist, durch das Herzogliche Rentamt zu rechnen ist. Ein anderes entsprechendes Gelände wäre nur unter sehr großem Gelddaufwand zu beschaffen. Hoffentlich bleibt der einzige Rennplatz Württembergs erhalten.

Ein neuer Erfolg Vierkösters. Der deutsche Kanalschwimmer Ernst Vierköster durchschwamm am 3. Juni auf dem St. Lorenz-Stram die 30 englische Meilen (48 Km.) lange Strecke zwischen Montreal und Repentign in 4 Stunden 57 Minuten und brach damit den bestehenden Rekord um eine Minute. Wiederholtes Kanalschwimmen. Fräulein Carlson, die im August 1926 den Armeikanal durchschwommen hat, ist in Dover eingetroffen um das Wagnis noch einmal zu machen. Tödliche Dauerfahrten. Solange die Dauerradrennen mit Muskelkater bestritten wurden, hat es nie Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang gegeben. Todesfälle traten erst nach Einführung des Motorrads ein. Das erste Opfer wurde am 13. Mai 1902 in Atlantic City der amerikanische Dauerfahrer Mac Cavern. Seither liegen 28 Dauerfahrer ihr Leben auf der Rennbahn, darunter 6 Deutsche. Der letzte davon war kürzlich Krupiat in Berlin.

Der amerikanische Flieger Chamberlin ist am 4. Juni 6.04 früh Neuyorker Zeit mit der Maschine „Columbia“ nach Europa abgestiegen. Er wird zunächst der irischen Küste zustreben, den Flug aber so weit ausdehnen, als sein Oel- und Benzinvorrat reicht, und, um Lindbergh zu überbieten, womöglich Berlin zum Ziel nehmen. Gegebenenfalls soll er beabsichtigen, Rom zu besuchen. Chamberlin nahm an Nahrungsmitteln nur 6 Äpfel und 10 belegte Brötchen mit.

Chamberlain wird von dem Direktor der Gesellschaft, die das Flugzeug gebaut hat, Levine, begleitet.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart Dienstag, 7. Juni: 13.00: Wetterbericht, Nachrichten. 13.10: Schallplattenkonzert. 15.00: Bühnenfunk. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: Weltgeschichte und Industrie. 18.45: Buchstunde. 19.15 Uhr: Vortrag: Das deutsche Theater im Ausland. 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Gustav Mahler-Abend. 21.15: Schluß: wohl. Herr Nachbar (Oper). Lieder und Arien. 23.00: Letzte Nachrichten.

Mittwoch, 8. Juni: 13.00: Wetterbericht, Nachr. 13.10: Schallplattenkonzert. 15.00: Jugendstunde. 16.15: Tanzmusik. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: Soll ich studieren? 18.45: Vortrag: Empfangsschaltungen. 19.15: Englischer Sprachunterricht. 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Italienischer Abend. 22.00: Clemens Brentano und Agim von Arnim. 23.00: Letzte Nachrichten.

Handel und Volkswirtschaft

Keine Aufwertung der ungarischen Kriegsanleihe. Im ungarischen Parlament erklärte der Finanzminister, die von verschiedenen Seiten verlangte (zehnprozentige) Aufwertung der Kriegsanleihe wäre nur bei dauernden erheblichen Einnahmehüberschüssen im Staatshaushalt möglich. Die zeitweiligen Ueberflüsse werden jedoch mit dem Inkrafttreten der neuen Handelsverträge wieder verschwinden. Die Aufwertung würde dem Staat ungeheure Lasten aufbürden, im einzelnen aber keine nennenswerten Vorteile bringen. Zunächst müssen die öffentlichen Lasten verringert und die zahlreichen sozialen und kulturellen Aufgaben gelöst werden, ehe man von Aufwertung sprechen könne. Dem in Not geratenen Kriegsanleihebesitzern werde die Regierung in zünftiger Hilfe leisten. Mit Belorgnis sei die Passivität der ungarischen Handelsbilanz zu betrachten. Wenn Europa die Ausfuhr ungarischer Landwirtschaftserzeugnisse und des Wehls verhindere, zwingt man Ungarn, seine Industrie auszubauen. Man dürfe nicht so viel Luxuswaren aus dem Ausland einführen.

Preiserhöhung am Kupfermarkt. Das Internationale Kupfer Syndikat hat den Kaufpreis auf 13.10 Cts. je lb. erhöht (entsprechend einer Parität von 121.60 RM. je 100 Kg.), gegenüber der bisher geltenden Notierung von 13 Cts. entsprechend 120.65 Reichsmark in den letzten 14 Tagen.

Europäischer Seidentongreß in Mailand. Am 3. Juni wurde in Mailand der zweite Europäische Seidentongreß durch den Wirtschaftsminister Belluzzo eröffnet. Anwesend sind 100 ausländische und 400 italienische Teilnehmer.

Der russische Truß Usneff soll für England bestimmte Bestellungen im Betrag von 5 Millionen Mark nach Deutschland, Amerika und der Tschechoslowakei übertragen haben.

Große Schweffelager sollen bei Tashah in Oberägypten gefunden worden sein. Die ägyptische Regierung beabsichtigt, die Ausbeutung in eigene Verwaltung zu nehmen.

Erdöluche in Australien. Die australische Regierung hat für Bohrversuche auf Erdöl in vielen Teilen des Erdteils und auf Neu-Guinea einen Betrag von 2 Millionen Mark ausgesetzt.

Aus Industrie und Bankwelt. Die E. Breuninger A.G. in Stuttgart erzielte einen Reingewinn von 253 254 RM. gegen 445 063 RM. im Vorjahr.

Würtl. Edelmetallpreise vom 4. Mai. Feinsilber Grundpreis: 18.10, Feinsilber in Körnern: 79.10 G., 18.10 Br., Feingold: 2804 G., 2819 Br., Export-Platin: 7.50 G., 8.70 Br.

Märkte

Niedrigpreis. Bietigheim: Rinder 210—290, Schlachtkühe 375, ältere Kühe 461, lächtige Kühe 645—675, fruchtige Kühe 600, Stiere 500—700, Dänen 660—820. — Dinkelsbühl: Dänen 600—700, Stiere 450—600, Kühe 180—650, Jungvieh 150 bis 400. — Wänsingen: Dänen 400—760, Färren 350, Kühe 240—600, Kalben 360—800, Jungvieh 175—380. — Nagold: Stiere 350—600, Kühe 300—460, Rinder und trüchtige Kalbinnen 290—680, Schmalvieh 190—290. — Sulz a. R.: Württische Rinder

der 200-250, 1jährige 300-360, Kühe 400-550, Wurfkühe 200 bis 300, Kalbinnen 400-650, Stiere 450-600 M je d. St.

Schweinepreise. Bönnigheim: Milchschweine 18-20, Käufer 26-40. - Creglingen: Milchschweine 20-27. - Gaildorf: Milchschweine 20-28. - Hilsfeld: Milchschweine 17-24. - Münsingen: Milchschweine 15-27. - Nagold: Milchschweine 14-25, Käufer 25-50. - Schömburg: Milchschweine 15-21. - Spaichingen: Milchschweine 17-25. - Sulz a. N.: Milchschweine 16-31 M d. St.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 4. Juni. Erdbeeren (Gartenpreßlinge) 70-100, Kirichen, süße 28-45, Kartoffeln 7-8, Brodel-Erbisen 30-40, Kopfsalat 5-12, Blumenkohl 25-70, Karotten 1 Bd 12-15, Zwiebel 10-14, Zwiebel mit Rohr 10-12, Gurken, große 30-60, Rettiche 1 St. 6-15, Monatsrettiche 10 bis 15, Sellerie 10-20, Spargeln, Untertürkheimer 60-140, Spargeln Schwemninger 40-90, Spinat 7-14, Rhabarber 8-12, Kohlraben 5-10.

Heilbronn, 4. Juni. Weinbörse. Am 8. Börsentag, Dienstag, 14. Juni kommen 1926er, 1925er und 1921er Weiß- und Rotweine aus den bekannten Weinbauorten des württ. Unterlandes zum Verkauf.

Vom pflanzlichen Weinhandel. Die Winger Genossenschaft Bad Dürkheim hielt eine gut besuchte Weinverkostung bei flottem Verkostungsgang ab. Die 1926er erzielten Preise von RM. 1010 bis 1770, 1800-1970, 1000-1110-1160, 1290-1320, 1500 bis 1700. Es wurde ein Gesamterlös von 44.800 RM. erreicht.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Neue Wanderkarte des Schwarzwalds. Dem in vorigen Jahr erschienenen Blatt „Baden-Baden-Wildbad-Pforzheim“ einer vierfarbigen Wanderkarte des Schwarzwalds im Maßstab 1:100.000 läßt das Statistische Landesamt nunmehr ein zweites Blatt: „Offenburg-Freudenstadt-Nagold“ in gleicher Ausführung (Gewässer blau, Wälder grün, Wegbezeichnungen rot) folgen. Kniebis bildet den Mittelpunkt des Blatts; nördlich reicht es etwa bis Achern, Forbach, Calw, südlich bis Hausach, Schiltach, Oberndorf. Die Orte Lahr, Offenburg einerseits, Calw, Nagold, Kolenfeld andererseits, bezeichnen un-

gefähr die seitlichen Blattränder. Die Karte ist zum Preis von 1 M in der Buchhandlung G. W. Zaiser-Nagold vorrätig.

Gestorbene:

Neuenbürg: Emil Spahlinger, 26 J. Schömburg: Joh. Ga. Maissenbacher, Schuhmachernstr., 80 J. Mittelal: Agathe Glaser, 78 J. Hallwangen: Joh. Scholber, Zimmermann, 76 J. Hienburg: Eva Steimle, led. Nähterin, 70 J. Böfingen: Anna Maria Koch, geb. Kaupp, 74 J.

Der schönste Schmuck

Ihr Haar muss regelmäßig gewaschen werden. Wenn Sie dazu nur Helipon nehmen, so finden Sie stets dessen wunderbar verschönernde Wirksamkeit. Ihre Haare sind ganz rein, duftig und seidenweich, sowie der Haarboden wird gesund erhalten und gestärkt. Zu 30 Pfg. das Paket = 2 abgeteilte Vollwaschungen dort erhältlich, wo Helipon-Plakate ersichtlich. 1655

2093 Tuberkulosesprechstunde

im Bezirkskrankenhaus Mittwoch, den 8. Juni 1-3 Uhr.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 8. Juni 1927 stattfindenden

Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Calw, den 4. Juni 1927.

2094

Stadtschultheißenamt.

2104

Effringen, 6. Juni 1927.



Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter

Marie Gauß Witwe

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang des Kirchenchors, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Umsonst!

nicht, aber preiswert u. gut kaufen Sie Ihr

Fahrrad

bei 1073

HUGO MONAUNI

Dürrkopp-Alleinvertr.ung.

Verpachte den Ertrag von 20 ar ewigen

Klee

und das

Gras

von 14 ar an der Rohrdorfer Steige Dienstag abend 7 Uhr auf dem Platz

Chr. Beutler, Schneidermeister.

In Arzthaushalt zuverlässiges, gesundes

Mädchen

in Hausarbeit erfahren, gesucht. Eintritt 1. Juli oder früher. Gute Behandlung und Bezahlung. Angebote an

Frau Dr. Cleß 2100 Befigheim.

Verpachte den

Grasertrag

von 34 a auf der Neuwiese. 2105

Marie Stäkel, Witwe.

Württemberg. Sparererbund e. v.

Öeffentliche Versammlung

am Donnerstag, den 9. Juni, abends 8 Uhr im „Traubensaal“ in Nagold Aufklärender Vortrag über die Aufwertung der Sparkassenguthaben und über die neuen Verhandlungen des Rechtsausschusses zur Aufwertungsfrage.

Ref. Prof. Bauer, Landesvorsitzender. Jeder Sparkassengläubiger muß in seinem eigenen Interesse an der Versammlung teilnehmen. Auskunft auch über andere Fragen der Aufwertung.

Freie Aussprache! Eintritt frei! Kein Trinkzwang! Männer und Frauen, erscheint vollzählig!

Orts- und Bezirksgruppe Nagold.

2103



Todes-Anzeige.

Pfingstsonntag abend entschlief sanft mein lieber Gatte, unser unvergesslicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Artur Spatscheck

im 55. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: die Gattin: Elise Spatscheck, geb. Göß und Tochter Julie.

Wildberg, Pforzheim, New-York, den 7. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr in Pforzheim statt.

Allen

Auslandschwaben

dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!



Fluflu

beheftet, welche mich durch das ganze Baden Tag und Nacht peinigten. Nach dem Lesen Ihrer Drucksache war mein erster Weg zur Apotheke, natürlich nur in dem Glauben, eine Pflanzung zu verzeichnen, aber es kam anders. Nach einer Einnahme von kaum 14 Tagen mit „Fuder's Patent-Residual-Seife“ waren meine Schmerzen vollständig verschwunden. Deshalb lasse ich es nicht mehr nehmen. Ihnen 1000 mal Dank zu sagen, denn „Fuder's Patent-Residual-Seife“ ist nicht RM. 1.50, sondern RM. 100.- wert. 60 Pfg. (1/2 P.), RM. 1.- (2/3 P.) und RM. 1.50 (3/4 P., stärkste Form). Dazu „Fuder's Creme“ à 40, 60 und 80 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. Nagolber-Apotheke, Marktstr. Fr. Senft, Oben-Drogerie.

Fleißiges, ehrliches Mädchen

das schon in guten Haushalten gedient hat, für den Haushalt zum 15. Juni oder 1. Juli gesucht.

Frau Anna Maß, Blumenladen 2077 Calw.

Blitzblanke Frauen haben auch blühblanke Möbel, denn sie gebrauchen nur Möbelputz 411 „Wunderschön“ Friedrich Schmid.



Heute keine Singstunde, dafür Donnerstag.

Dixin advertisement with image of a box and text: Das dankbare Seifenpulver. Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für die Maschinenwäsche! Und zum Bleichen-Sil!

Vergebung von Bauarbeiten

Zu 3 Wohnhäuser sind die Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied- u. Installationsarbeiten zu vergeben. Unterlagen sind bis 11. Juni aufgelegt, bis dahin sind die Offerte einzureichen. Heint. Benz, Baumeister.

KARL RAPP JULIE RAPP geb. Keßler Vermählte Simmozheim 2021 Ebhausen Pfingsten 1927

Hochzeits-Einladung. Wir erlauben uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 9. Juni 1927 im Gasthaus zur „Traube“ in Hailerbach stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen. Gottlieb Helber Landwirt Sohn des Gottlieb Helber Hailerbach Luise Günther Tochter des Georg Günther Schlossermeister Witterdorf Kirchgang 1/21 Uhr. Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Ämtlicher Lajdenfahrplan für Württemberg und Hohenzollern mit den wichtigsten Anschlußstrecken der benachbarten Länder. Sommerdienst 1927. Gültig vom 15. Mai an. Vorrätig bei G. W. Zaiser, Nagold.

BETTFEDERN

fertige Betten in tadelloser Ausführung

Damaste, Halbleinen, Handtuchzeuge, Baumwolltücher, Anfertigung kompletter Ausstattungen - Wolldecken, Tischdecken, Läufer, Bettvorlagen - Vorhänge, fertig und Stückware, Scheiben-Vorhänge, Stores usw. 2078

Reinhold Hayer - Altensteig.